Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 129 (1987)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verdankungen

Die Autoren danken Herrn Dr. K. Pfister für die zahlreichen Anregungen und die kritische Durchsicht des Manuskriptes sowie Herrn Dr. G. Bestetti für die Übersetzung der italienischen und Herrn L. Gagnebin für die Durchsicht der französischen Zusammenfassung.

Literaturverzeichnis

Bauer O. N.: Biologie und Bekämpfung von *Ichthyophthirius multifiliis* Fouquet. Zschr. für Fischerei N. F., *7,* 575–581 (1958). – *Buschkiel A. L.:* Beiträge zur Kenntnis des *Ichthyophthirius multifiliis* Fouquet. Arch. Protistenkunde, *21,* 62–102 (1910). – *Hines R. S., Spira D. T.:* Ichthyophthiriasis in the mirror carp *Cyprinus carpio* (L.). Part V: Acquired immunity. J. Fish Biol. *6,* 373–378 (1974). – *Hoffman G. L.:* Ciliates of freshwater fishes. In: Parasitic protozoa volume II (edited by *Kreier J. P.),* Academic Press, New York, London. 583–632 (1978). – *Musselius V. A., Golovina N. A., Vanyatinsky V. F., Golovin P. P.:* Carp sensitivity to *Ichthyophthirius* in relation to the amount of dissolved oxygen in water. In: *Musselius V. A.* and *Shesterin I. S.* eds. A collection of scientific articles on diseases of fishes and water toxicology No. *40,* Ministry of Fish Farming USSR, VNIIPRKH, Moscow, USSR. 36–43 (1984). – *Negele R. D.:* The stritty skin disease (ichthyophthiriasis). Die Griesskörnchenkrankheit. Fisch und Umwelt, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart. *1,* 59–69, (1975). – *Nigrelli R. F., Pokorny K. S., Ruggieri G. D.:* Notes on *Ichthyophthirius multifiliis,* a ciliate parasitic on freshwater fishes, with some remarks on possible physiological races and species. Transact. Amer. Microscop. Soc. *95,* 607–613 (1976). – Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Herausgegeben vom Bundesamt für Statistik. Birkhäuser Verlag, Basel (1976–1985). – *Valtonen E. T., Keränen A. L.:* Ichthyophthiriasis of Atlantic Salmon, *Salmo salar* L., at the Montta Hatchery in northern Finland 1978–1979. J. Fish Dis. *4,* 405–411 (1981). – *Wagner G.:* Der Entwicklungszyklus von *Ichthyophthirius multifiliis* Fouquet und der Einfluss physikalischer und chemischer Aussenfaktoren. Zschr. Fischerei N. F., *9,* 425–443 (1960). – *Wahli T.:* Ichthyophthiriasis bei der Forelle (*Salmo* sp.). Dissertation Universität Basel (1985).

Manuskripteingang: 4. Dezember 1986

BUCHBESPRECHUNG

Das Tierheim, Bau – Einrichtung – Betrieb, von *Helmut Langer;* Verlag Kesselring, Emmendingen, 1985, 194 Seiten mit 28 Zeichnungen und Planskizzen, 4 Musterbauplänen, 77 Farb- oder Schwarzweissfotos. DM 39.–.

Der Verfasser, Tierarzt mit langjähriger Erfahrung bei der Planung und Beurteilung von Tierheimen, vermittelt gegenüber seiner ersten, vergriffenen Schrift «Das Tierheim heute» (1976) in stark erweiterter Form das notwendige Fachwissen, um Fehlplanungen beim Bau, bei der Einrichtung und beim Betrieb von Tierheimen im Interesse der Tiere und der Inhaber zu vermeiden. Nach kurzen, allgemeinen Kapiteln über Funktion, Standort und Struktur (Baukörperanordnung) des Tierheims werden ausführlich die Anforderungen an Bauweise, Einrichtungen und Betrieb von Tierheimen (Verwaltungs- und Wirtschaftsräume, Tierhäuser) umschrieben, wobei die Haltung von Hunden und Katzen im Vordergrund steht und andere Tiere wie Heimtiere, Vögel, Huf- und Klauentiere nur kurz erwähnt werden. Die Erhaltung gesunder Tiere und die Befriedigung ihrer Verhaltensansprüche bilden das zentrale Anliegen einer guten Haltung. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der Betriebshygiene (Seuchenverhütung, Reinigung, Desinfektion, Krankenabteil, Tierkörperbeseitigung). Eine kurze Zusammenstellung von Richtzahlen für Bau und Betrieb eines Tierheims sowie der massgeblichen Rechtsvorschriften für Tierheime (ohne detaillierte Inhaltsangabe) hauptsächlich der Bundesrepublik Deutschland, ferner Österreichs und der Schweiz, ein Beispiel einer Ertrags- und Kostenstruktur eines Tierheims, ein Literaturverzeichnis und ein Sachregister ergänzen das Buch. Zahlreiche z.T. farbige Illustrationen und viele Bauplanskizzen veranschaulichen die Ausführungen.

Das ansprechend gestaltete und preiswerte Buch informiert sehr umfassend über den Bau und Betrieb von Tierheimen und vermittelt nicht nur für die Planung von Neu- und Umbauten, sondern auch für den Betrieb bestehender Tierheime zahlreiche wichtige Anregungen. Die instruktiven Abbildungen zeigen die vielfältigen baulichen Möglichkeiten und zahlreiche Details für Tierheime. Betreuern von Tierheimen, Hundehaltungen und Katzenheimen (auch Leitern und Mitarbeitern von Versuchstierhaltungen für Hunde und Katzen), Architekten, Tierärzten, Behörden und Tierschutzorganisationen kann das kompetent verfasste Buch empfohlen werden. *A. Steiger,* Hinterkappelen

REFERAT

Kurzinformationen

Grünes Licht für Ciba-Geigy-Pflanzenschutz

Die amerikanische Tochter der Ciba-Geigy AG, Basel, will den ersten Feldtest mit gentechnisch manipulierten Tabakpflanzen in North Carolina durchführen. Eine entsprechende Genehmigung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums wurde soeben erteilt.

Die Tabakpflanzen sind genetisch verändert worden, um sie resistent gegen das Herbizid «Atrazin» zu machen. Die Ciba-Geigy Corp. ist nach der Agracetus Corp., die vor einigen Wochen unter starker öffentlicher Beachtung die Genehmigung für Feldtests erhielt, das zweite Unternehmen, das einen entsprechenden Antrag gestellt hatte.

Die Atrazin-toleranten Tabakpflanzen sind während einer zweijährigen Experimentierzeit in Gewächshäusern des Agro-Forschungszentrums in Raleigh gezüchtet worden. Der Feldtest, der bis Ende September abgeschlossen sein wird, soll nun ermitteln, wie sich diese Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung behaupten.

Ciba-Geigy ist zwar im Tabakgeschäft nicht tätig, doch wurden Tabakpflanzen deswegen gewählt, weil sie sich besonders für gentechnische Experimente eignen. Bei einem erfolgreichen Abschluss des Tests erwägt Ciba-Geigy die kommerzielle Produktion anderer Nutzpflanzen mit Atrazin-Verträglichkeit, in erster Linie von Sojabohnen. Rund 15% der landwirtschaftlichen Anbauflächen in den USA, auf denen abwechselnd Mais und Sojabohnen angepflanzt werden, weisen Rückstände von Atrazin im Boden auf. Atrazin wird als Herbizid bei Mais eingesetzt, schadet jedoch den nichtresistenten Sojakulturen. Die Entwicklung einer Atrazin-verträglichen Sojapflanze würde den Farmern nun die Möglichkeit geben, Unkraut besser zu kontrollieren und selektivere Rotationen beim Anbau vorzunehmen.

Die Durchführung der Feldtests mit gentechnisch veränderten Pflanzen ist in den USA stark umstritten. Vor allem die möglicherweise weiter auftretenden Umweltschäden, die durch die Befruchtung anderer Pflanzen, z.B. bestimmten Unkrautarten, entstehen könnten, werden kritisiert. Die Folge wäre nach Ansicht der Gegner eine «unkontrollierte» Weiterverbreitung herbizid- oder insektenresistenter Unkrautarten, die u.U. ganze Ernten vernichten könnten.

Nach Angaben der Ciba-Geigy wird der Feldtest unter Berücksichtigung strengster Sicherheitsmassnahmen für die Umwelt durchgeführt. Alle Tabakpflanzen, die für den Versuch verwendet wurden, werden vernichtet. Damit soll jegliche Bestäubung von gewöhnlichen Tabakpflanzen vermieden werden.

Die Entwicklung herbizidtoleranter Pflanzen ist eine von vielen Zielsetzungen der Pflanzen-Biotechnologie und verspricht kurzfristig Erfolge. Mittel- und längerfristig wird angestrebt, Kulturpflanzen zu entwickeln, die gegen Insektenbefall und Pflanzenkrankheiten resistent sind und schwierige Umweltbedingungen, wie z.B. Trockenheit und Hitze, ertragen.

Mit diesen Bemühungen, Atrazin- (und wohl später auch gegen andere Giftstoffe) resistente Nutzpflanzen zu züchten, wird wohl eine noch liberalere Verteilung dieser Chemikalien «in der Natur» angestrebt. Damit kontrastieren allerdings die kürzlichen Alarmrufe in der Tagespresse (von anderer Seite als Hysterie bezeichnet) wegen Atrazin-Belastung des Trinkwassers. Die Verunsicherung des Publikums – für die ja in letzter Zeit bereits allerhand geschehen ist – dürfte dadurch nicht geringer werden! *(Redaktion)*

Infochemie Nr. 10/15. Oktober 1986